

Keime sind nicht schädlich Das Dominanzprinzip

Im menschlichen Körper, aber auch in der Natur z.B. an der Belebung des Bodens sind unter anderem folgende Mikroben aktiv:

Viele dieser Mikroorganismen werden schon lange in der Medizin und Lebensmittelindustrie eingesetzt und sind für Mensch, Tier-, Pflanze, Boden und Wasser sehr nützlich und völlig unschädlich.

Liegen einzelne Keime im Übermaß, d.h. in sogenannter dominanter Menge vor, sind sie in der Lage abbauende Mikroorganismen aus dem Komplex der verschiedensten Keime (dem Millieu), zu verdrängen.

Die lange gepredigte „sterile Sauberkeit“ muß deshalb neu überdacht werden, denn Keimfreiheit schafft zunächst ein ideales Millieu für fäulniserregende Bakterien und Pilze.

Dabei spielt es zunächst auch keine Rolle, ob das auf dem Felde, im Garten, im Haushalt oder im menschlichen Körper ist. Dort wo positive, also effektive, Mikroorganismen vorherrschen, haben negative, krankmachende Keime keine Chance. Sollte dieses Gleichgewicht aus dem Ruder sein, so bietet sich mit „positiv wirkenden Mikroorganismen“ die Möglichkeit, dieses wieder herzustellen. Krankheiten bei Pflanzen, Tieren, Menschen und anderen Lebewesen, die durch eine Vorherrschaft negativer Mikroorganismen entstanden sind, können dann einfach verschwinden.

In der Natur herrscht der Grundsatz, dass Gesundes gesund erhalten wird und Krankes abgebaut wird. Gesunde Pflanzen, ebenso wie gesunde Menschen werden nicht von schädlichen Bakterien oder Pilzen heimgesucht. Es ist ein weitverbreiteter Irrtum es seien immer die bösen Bakterien und andere Mikroorganismen an Krankheiten Schuld.

Claude Bernard, der Vater der experimentellen Medizin,

führte mit Pasteur eine lebenslange Auseinandersetzung. Bernard war der Meinung:

„Nicht der Keim (Erreger) spielt bei der Krankheitsentstehung die wichtige Rolle, sondern die Widerstandskraft des Körpers, das Milieu, das der angreifende Keim vorfindet. Das Milieu war für Bernard vom körperlichen und seelischen Zustand eines Menschen abhängig.“

Pasteur, für den allein die Erreger zählten, lehnte dies vehement ab. Erst auf dem Sterbebett, so wird berichtet, sah Pasteur seinen Irrtum ein: *„Bernard hatte recht. Der Keim ist nichts, das Milieu ist alles.“*

Die Widerstandskraft des Menschen muß somit in seiner Gesamtheit gestärkt werden. Dazu gehört auch eine „ausbalancierte Darmflora“. Es gilt nicht die schlechten Keime mit Chemie abzutöten, was meistens auch misslingt, sondern die guten Keime in ihrer Aktivität zu verstärken.